

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849**

270 (13.11.1849)

# Beilage zu Nr. 270 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 15. November 1849.

## Allegemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Auszählung der Renten für das Jahr 1849 betr.  
Som 15. November i. J. an wird die Auszahlung der vollen Renten und der Theilrenten für das Jahr 1849 stattfinden.  
Die zum Rentenbezug berechtigten Mitglieder der Anstalt, d. h. diejenigen, welche in den Jahren 1835 bis einschließlich 1847 volle Einlagen gemacht, oder ihre Theileinlagen bis zum Jahr 1848 ergänzt haben, werden eingeladen, ihr Rentengutachten vom 15. November d. J. an entweder dabei bei unserer Hauptkasse oder auswärts bei den Geschäftsfreunden, unter Vorlage der Rentenbescheinigung, zu erheben.  
Die Renten für das Jahr 1849 betragen aus einer vollen Einlage von 200 fl.

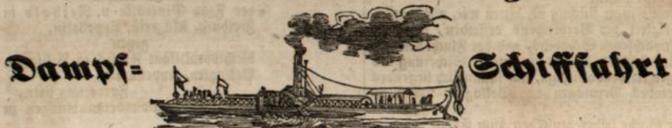
In der Jahresge- schäft	In den Altersklassen, beziehungsweise Unterabtheilungen.																			
	I.		II.		III.		IVa.		IVb.		IVc.		Va.		Vb.		VIa.		VIb.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1835	7	23	7	36	8	1	9	15	16	23	21	5	29	51	60	—	115	13	300	—
1836	7	10	7	33	7	54	8	35	13	49	15	22	18	30	42	25	96	43	251	1
1837	7	4	7	19	7	46	8	12	14	37	24	53	24	53	35	11	89	20	—	—
1838	7	1	7	9	7	40	8	6	11	57	14	18	16	41	28	39	28	39	114	37
1839	7	1	7	3	7	29	7	51	7	51	15	16	15	16	23	23	23	23	60	—
1840	7	1	7	2	7	20	7	40	7	40	15	12	15	12	25	48	30	30	46	32
1841	7	2	7	2	7	19	7	41	7	41	13	7	14	44	17	32	17	32	37	57
1842	7	1	7	1	7	17	7	41	7	41	12	4	12	4	13	37	14	13	31	13
1843	7	—	7	2	7	4	7	2	7	2	10	40	10	40	11	14	12	16	19	26
1844	7	—	7	—	7	2	7	—	7	—	7	—	9	56	10	22	12	4	16	3
1845	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	9	1	10	25	12	57	13	11
1846	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	9	28	9	28	9	28	10	47
1847	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	7	—	8	50	8	50	8	50	11	51

Die Nummern der Rentenbescheinigung, auf welche volle oder theilweise Renten für das Jahr 1849 ausbezahlt werden, sind in einem gedruckten Verzeichnisse zusammengestellt, und es kann jedes Mitglied sowohl hier bei unserer Kasse, als auswärts bei den Geschäftsfreunden davon Einsicht nehmen.  
Damit verbinden wir schliesslich die Einladung zum Beitritt in die am 1. Februar 1849 eröffnete 14te Jahresgehaltungsanstalt, wozu außer der baaren Einlage von 10 bis 200 fl., nebst 1 fl. Eintrittsgeld, nur die Auszahlung einer Beitragsbescheinigung, und für jene, die der Anstalt noch nicht beigetreten, die Vorlage eines Geburtszeugnisses erforderlich ist.  
Karlsruhe, den 29. Oktober 1849.

Verwaltungsrath.

G. 879. [81]. Nr. 5043. Karlsruhe.

## Bekanntmachung.



**Dampf-Schiffahrt**  
**Düsseldorfer Gesellschaft.**  
Abfahrten vom 16. Oktober an:  
Von Mannheim nach Mainz täglich um 1/2 Uhr Mittags,  
" Mainz nach Köln und Düsseldorf täglich um 7 1/2 Uhr Morgens,  
" Düsseldorf nach Arnheim-Rotterdam,  
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag um 8 1/2 Uhr Morgens, und zwar:  
Montag und Donnerstag auf die Abfahrt der englischen Boote von Rotterdam nach London.  
Ueber die Fahrpreise gibt die hiesige Eisenbahn-Expedition nähere Auskunft.  
Karlsruhe, den 15. Oktober 1849.  
Großh. bad. Post- und Eisenbahnamt.  
v. Kleubgen. vdt. Dambacher.

G. 832 [31]. Nr. 5154. Mos-



## Zwangs-Liegenschafts-Versteigerung.

Dem Bürger und Ackermann Georg Adam Sigmund und in Eobdach werden im Vollstreckungswege Freitag den 7. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, in Eobdach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, und erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

- Schätzungspreis:
- 1) 3 Ruthen Garten in der Schied, neben Peter Karl und Peter Wedderich, 15 fl.
  - 2) 19 Ruthen Garten im Weisengarten, neben Adam Brenneis und Jakob Ludwig, 80 fl.
  - 3) 4 Ruthen Garten in der Schied, neben Joh. Adam Friedel und Joh. Adam Bauer, 25 fl.
  - 4) 1 Ruthen im Breden, neben Peter Karl und Valentin Neureuter, 30 fl.
  - 5) 12 Ruthen alda, neben Schloßgut und Peter Bauer's Erben, 15 fl.
  - 6) 1 Ruthen im Hardeimergrund, neben Adam Schner und Peter Karl, 60 fl.
  - 7) 20 Ruthen im Wolfsgalgen, neben Jakob Ludwig und Georg Friedel, 45 fl.
  - 8) 27 Ruthen in der Höden, neben Jakob Gollmann und Wilhelm Kühn, 50 fl.
  - 9) 38 Ruthen im Siebacher Leich, neben Giesgraben und Wilhelm Kühn, 75 fl.
  - 10) 1 Ruthen 3 Ruthen alda, neben Graben und Johannes Wedderich, 80 fl.
  - 11) 23 Ruthen im Käplich, neben Wilhelm Kühn und Anstößern, 20 fl.
  - 12) 20 Ruthen alda, neben Gg. Adam Bender und Valentin Wieder, 30 fl.
  - 13) 1 Ruthen 8 Ruthen im Breden, neben Adam Derbold und Valentin Wieder, 40 fl.
  - 14) 35 Ruthen im Busch, neben Joseph Pag's Wittwe und Peter Bauer, 25 fl.
  - 15) 37 Ruthen im Bogelsberg, neben Valentin Neureuter und Johannes Friedel, 30 fl.
  - 16) 9 Ruthen alda, neben Adam Derbold und Jakob Silberzahn's Wittwe, 6 fl.
  - 17) 9 Ruthen alda, neben Adam Derbold und Vinauer Weg, 8 fl.
  - 18) 1 Ruthen alda, neben Wilhelm Kühn und Adam Brauns, 30 fl.
  - 19) 22 Ruthen in der Adamsbirk, neben

- Jacob Bauer und Martin Sigmund, 20 fl.
- 20) 1 Ruthen 10 Ruthen im Kusloch, neben Adam Neureuter und Adam Derbold, 40 fl.
- 21) 1 Ruthen 16 Ruthen alda, neben Wilhelm Kühn und Friedrich Krämer, 35 fl.
- 22) 1 Ruthen in der Grube, neben Konrad Bunschuh und Jakob Wieder, 60 fl.
- 23) 11 Ruthen in der Vinauer Höhe, neben Joh. Mich. Maier und Peter Karl, 15 fl.
- 24) 23 Ruthen im Schlauch, neben Peter Karl, 20 fl.
- 25) 23 Ruthen in der Grube, neben Peter Bauer's Erben und Peter Neureuter, 23 fl.
- 26) 1 Ruthen in der Adamsbirk, neben Mosbacher Straße, 60 fl.
- 27) 1 Ruthen 27 Ruthen in der Grube, neben Schloßgut und Michael Meier's Witwe, 50 fl.
- 28) 1 Ruthen 18 Ruthen im Käplich, neben Georg Peter Feid und Jakob Ludwig, 60 fl.
- 29) 2 Ruthen im kurzen Gewann, neben Martin Schwing und Michael Maier's Erben, 100 fl.
- 30) 14 Ruthen alda, neben Martin Schwing und Georg Michael Denrich, 30 fl.
- 31) 23 Ruthen im kurzen Gewann, neben Valentin Wieder und Andre. Sigmund, 60 fl.
- 32) 24 Ruthen alda, neben Valentin Wieder und Andreas Eckert, 40 fl.
- 33) 10 Ruthen im Herischel, neben Valentin Zimmermann und Schloßgut, 15 fl.
- 34) 22 Ruthen alda, neben Jakob Silberzahn und Peter Karl, 25 fl.
- 35) 24 Ruthen alda, neben Adam Derbold und Reimmut's Wittwe, 25 fl.
- 36) 1 Ruthen 34 Ruthen alda, neben Gg. Michel Heinrich und Jakob Silberzahn's Wittwe, 50 fl.
- 37) 32 Ruthen alda, neben Martin Sigmund und Georg Adam Neureuter, 30 fl.
- 38) 24 Ruthen im Herischel, neben Martin Neureuter und Graben, 40 fl.
- 39) 29 Ruthen im Herischel, neben Johannes Eckert und Peter Karl, 30 fl.
- 40) 30 Ruthen alda, neben Peter Karl und Georg Kühn, 30 fl.
- 41) 31 Ruthen im Pfefferweg, neben Peter Karl und Johannes Silberzahn, 25 fl.
- 42) 34 Ruthen im Käplich, neben Franz Maier und Wilhelm Kühn, 35 fl.
- 43) 23 Ruthen alda, neben Peter Bender und Jakob Wieder, 30 fl.
- 44) 10 Ruthen alda, neben Joh. Adam

- Sigmund und Peter Karl, 8 fl.
- 45) 16 Ruthen im Heidenbuckel, neben Martin Menzer und Peter Karl, 10 fl.
- 46) 17 Ruthen alda, neben Wilhelm Kühn und Adam Martin, 10 fl.
- 47) 11 Ruthen im Forst, neben Fr. Karl Krieling und Adam Derbold, 15 fl.
- 48) 22 Ruthen alda, neben Martin Sigmund und Georg Adam Krieling, 25 fl.
- 49) 1 Ruthen 19 Ruthen im Herischel, neben Gg. Mich. Heinrich und selbst, 40 fl.
- 50) 15 Ruthen im hintern Stodader, neben Peter Karl und Martin Sigmund, 20 fl.
- 51) 8 Ruthen im Bingertrahm, neben Peter Karl und Weg, 5 fl.
- 52) 1 Ruthen 35 Ruthen im Breden, neben Joh. Adam Schner und Johann Adam Bender, 50 fl.
- 53) 1 Ruthen 4 Ruthen am Mosbacher Weg, neben Martin Menzer und Jakob Wieder, 70 fl.
- 54) 1 Ruthen 21 Ruthen im Rosenfengel, neben Giesgraben und Valentin Zimmermann, 120 fl.
- 55) 1 Ruthen 29 Ruthen im Bogelsberg, neben Martin Bender und Matthes Brenneis, 80 fl.
- 56) 1 Ruthen 27 Ruthen in der Adamsbirk, neben Valentin Eick und Johann Georg Bierling, 65 fl.
- 57) 1 Ruthen 10 Ruthen in der Binauer Höhe, neben Wilhelm Kühn und Joh. Georg Bierling, 45 fl.
- 58) 1 Ruthen 18 Ruthen alda, neben Adam Derbold und Peter Seltenreich's Wittwe, 50 fl.
- 59) 1 Ruthen 23 Ruthen im Käplich, neben Adam Bauer und Georg Adam Lichtenberg, 100 fl.
- 60) 1 Ruthen 12 Ruthen in der obern Eichenhecke, neben Martin Schwing und Lehrer Reimmut's Wittwe, 15 fl.
- 61) 1 Ruthen alda, neben Gg. Adam Gottmann und Anstößern, 60 fl.
- 62) 37 Ruthen im Rosenfengel, neben Johannes Friedel und Peter Lichtenberg, 20 fl.
- 63) 7 Ruthen Wiesen in der Dorfwiese, neben Peter Karl und Georg Adam Bender, 25 fl.
- 64) 30 Ruthen Wiesen in der Rechtenbach, neben Bach und Weg, 55 fl.
- 65) 31 Ruthen in der Eichenhecke, neben Peter Karl und Valentin Neureuter, 40 fl.
- 66) 10 Ruthen in der Lohwiese, neben Martin Bauer und Adam Derbold, 20 fl.
- 67) 2 Ruthen 7 Ruthen in dem Stiechthal, neben Weg und Wilhelm Kühn, 150 fl.
- 68) 1 Morgen in der Siebacher, neben Martin Schwing und Georg Michael Denrich, 200 fl.
- 69) 16 Ruthen in der Lohwiese, neben Peter Karl und Heinrich Klingmann, 32 fl.
- 70) 13 Ruthen in den Egerten, neben Matthes Brenneis und Valentin Wieder, 30 fl.
- 71) 23 Ruthen im Stiechthal, neben Johannes Silberzahn und Gg. Adam Lichtenberg, 50 fl.
- 72) 32 Ruthen in der Lohwiese, neben Bach, 50 fl.
- 73) 16 Ruthen alda, neben Weg, 20 fl.
- 73a) 1 Morgen 2 Ruthen 10 Ruthen Bald in fünf Stücken, 91 fl.
- 74) Ein zweistöckiges Wohnhaus, neben Valentin Wieder und dem Rathhause mit Scheune und Garten, 1000 fl.

**Signalement des R. Seiß.**  
Alter, 39 Jahre.  
Größe, 5' 2".  
Statur, unterseht.  
Gesichtsform, rund.  
Gesichtsfarbe, gesund.  
Haare, braun.  
Stirne, gewölbt.  
Augenbrauen, braun.  
Augen, grau.  
Nase, mittlere.  
Mund, gewöhnlich.  
Zähne, gut.  
Bart, hart und blond.  
Kinn, rund.  
Besondere Kennzeichen, keine.  
Adelsheim, den 5. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S e i ß,  
D. S.  
vdt. Bafz.

G. 881. [21]. Nr. 34,185. Mannheim. (Fahndung.) Der unten signalfirte Steuermann Jakob Brecht von hier wurde durch Erkenntnis der k. pr. Kommandantur zu einer 3monatlichen Arbeitsstrafe verurtheilt. Da sich derselbe, um sich dem Strafzug zu entziehen, gestern rheinabwärts von hier entfernt hat, so werden die verehrlichen Behörden des In- und Auslandes ersucht, den genannten Brecht im Betretungsfall hierher abzuliefern.  
**Signalement des Jakob Brecht.**  
Größe, 5' 6".  
Alter, 46 Jahre.  
Haare, schwarz.  
Augenbrauen, desgleichen.  
Gesichtsform, rund.  
Gesichtsfarbe, gesund.  
Nase, etwas breit.  
Mund, ziemlich groß.  
Bart, schwarz.  
Derselbe ist von untersehtem, kräftigem Körperbau.  
Mannheim, den 10. November 1849.  
Großh. bad. Stadtkommandant.  
G r o ß e,  
vdt. S e i ß,  
A. I.

G. 863. Nr. 11,742. Rheinischhofheim. (Aufforderung und Fahndung.) Christian Heber von Mudenstopp steht dahier wegen Diebstahls in Untersuchung. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls das Weitere nach dem Ergebnis der Untersuchung gegen ihn verfügt wird. Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher abzuliefern.  
Rheinischhofheim, den 26. Oktober 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
E r t e r.

G. 858. Nr. 20,223. Baden. (Aufforderung und Fahndung.) Theodor März von Sulzbach, Amts Gernsbach, steht dahier wegen wiederholten dritten Diebstahls in Untersuchung. Da derselbe auf flüchtigem Fuße ist, wird er aufgefordert, sich binnen 8 Tagen vor dem unterzeichneten Gerichte zu stellen, widrigenfalls das Erkenntnis nach Lage der Akten gefällt werden würde. Gleichzeitg ersuchen wir sämtliche Behörden, auf März zu fahnden, und ihn im Betretungsfall hierher abzuliefern.  
Baden, den 6. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
C h e l i u s.

G. 854. [32]. Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.) Der pensionirte Oberamtmann Siegel dahier ist angebeschuldigt, unter der revolutionären Regierung die Stelle des Vorstandes des Landamtes Karlsruhe verwaltet, bei dem jeweils durch ihn geleiteten Bürgerwehrcorps aufstehende Reden gehalten, und sich insbesondere auch bei dem am 14. Mai in Rißlau stattgehabten Befreiung von Staatsgefängnissen sehr thätig gezeigt zu haben. Da derselbe flüchtig ist, so wird er hiermit aufgefordert, sich binnen 8 Tagen zur Einvernahme dahier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Akten das Erkenntnis gegen ihn gefällt werden soll. Dabei wird ihm eröffnet, daß sein Vermögen mit Beschlagnahme belegt ist, und zugleich seinen Schuldnern aufgegeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung Nichts an ihn auszusahlen. Endlich wird um Fahndung auf den Angebeschuldigten und gefängliche Einlieferung im Betretungsfall gebeten.  
Bruchsal, den 7. November 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
M. K l e i n.

G. 849. [32]. Nr. 19,931. Oberkirch. (Aufforderung und Fahndung.) Advokat Fretsch von hier ist der Theilnahme am letzten Aufstand angebeschuldigt, und hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen vier Wochen dahier zu stellen, widrigenfalls nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis wird gefällt werden. Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfall anher einzuliefern.  
Oberkirch, den 10. Oktober 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
V i s t e r.  
vdt. Z o g g e r s t,  
A. I.

G. 806. [33]. Nr. 35,170. Waldshut. (Aufforderung und Fahndung.) Der Rekrute Blasius Dietrich von Schwörzen sollte schon am 19. Oktober in seine Garnison bei dem großen Kommando des Reiterdepots Nr. 2, 1. Schwadron, in Bruchsal einrücken, hat aber der erfolgten Ordre keine Folge geleistet und ist flüchtig. Derselbe wird daher aufgefordert, sich

innerhalb 14 Tagen  
entweder darüber oder bei dem Kommando des Reiter-  
depots zu Bruchsal zu führen, oder zu gewärtigen,  
daß die auf die Restauration gesetzte Strafe gegen ihn  
ausgesprochen werde.

Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf  
Dietzche, dessen Signalement hier folgt, zu fahnden  
und ihn im Betretungsfalle anzuzeigen.

**Signalement**

des  
**Blasius Dietzche.**  
Alter, 21 Jahre.  
Größe, 5' 6" 2".  
Körperbau, schlank.  
Gesichtsfarbe, blaß.  
Augen, braun.  
Haare, braun.  
Nase, spitz.  
Baldbart, den 30. Oktober 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
B u l l e t t.

vd. Müller.  
G. 799. [33]. Nr. 27,988. Lörrach. (Auf-  
forderung und Fahndung.) Ein gewisser  
Stropfel, Messerschmied aus Möstkirch, betheiligte  
sich bei der letzten Empörung durch Anführung der  
Erektionstruppen, Gelberpressungen und Verbreitung  
des revolutionären Stoffes.

Sein Aufenthalt ist unbekannt; wir fordern ihn auf,  
binnen 8 Tagen  
über die ihm zur Last liegenden Thatfachen sich darüber  
zu rechtfertigen, widrigenfalls das Urtheil nach dem Er-  
gebnisse der Untersuchung erfolgt.

Das Vermögen desselben wird mit Beschlagnahme belegt,  
auch gebeten, auf diesen Menschen zu fahnden und ihn  
im Betretungsfalle anzuzeigen.

Lörrach, den 28. Oktober 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
B u l l e t t.

G. 876. [31]. Karlsruhe. (Aufforderung.)  
Der Steinbrucker Ludwig Schmitt von Menzingen  
soll darüber in einer Untersuchungssache als Zeuge be-  
scheidigt werden. Da jedoch dessen jetziger Aufenthalts-  
ort unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich  
dahier zu stellen, oder wenigstens anher anzukommen,  
wo er sich jetzt befindet.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden, denen  
etwa der jetzige Aufenthalt desselben bekannt ist, uns  
Miththeilungen hierüber zu machen.

Karlsruhe, den 11. November 1849.

Die  
niedergesetzte Untersuchungskommission für das frühere  
1. Dragonerregiment.

**R ä t t i n g e r.**

G. 864. [31]. Nr. 21,030. Schönnau. (Auf-  
forderung.) Der flüchtige Friedrich Dietzsch,  
dahier gebürtig, in Kollingen heimathsberechtig, ge-  
wöhnlicher Straßenkehrer, welcher der Teilnahme am  
jüngsten hochverrätherischen Aufstande beschuldigt ist,  
und insbesondere im Monat Mai in dieser Gegend  
als f. g. Militärbesatzungskommissar wirkte, wird  
abermals aufgefordert, sich  
binnen 10 Tagen

zur Verantwortung darüber zu stellen, widrigenfalls  
ohne dies nach dem Ergebnisse der Untersuchung das  
Erkenntnis gefällt werden wird.

Zugleich rühen wir an die großh. Behörden das  
Ersuchen, uns etwaige Notizen über die anderweitige  
revolutionäre Thätigkeit des Friedrich Dietzsch, der  
Anfangs des Monats Juni die hiesige Gegend ver-  
ließ und bald in Freiburg, bald in Karlsruhe sich auf-  
gehalten haben soll, baldmöglichst mittheilen zu wollen.

Schönnau, am 8. November 1849.

Großh. bad. Bezirksamt.

G. 860. Nr. 22,427. Billingen. (Aufforde-  
rung.)

**J. u. S.**

gegen  
Rechtspraktikant Joseph Fuhs von  
Billingen,  
wegen Betheiligung am letzten  
Aufstande,

wird der flüchtige Angeklugte hiermit aufgefordert,  
sich über mehrere gedruckte Proklamationen aufdrücker-  
ischen Inhalts, welche er in dem dahier erschienenen  
Schwarzwälder einrücken ließ, in der auf  
Montag, den 19. November d. J.,  
Morgens 8 Uhr,  
angeordneten Tagfahrt zu verantworten, widrigenfalls  
die Akten dem großh. Staatsanwalt zur weiteren Ver-  
handlung vorgelegt werden.

Billingen, den 1. November 1849.

Großh. bad. Bezirksamt.

**D e p l.**

vd. Mater.

G. 859. Nr. 22,422. Billingen. (Aufforde-  
rung.)

**J. u. S.**

gegen  
Johann Baptist Willmann von Bil-  
lingen,  
wegen Betheiligung an dem letzten  
Aufstande,

wird der flüchtige Angeklugte hiermit aufgefordert,  
sich über mehrere gedruckte Proklamationen aufdrücker-  
ischen Inhalts, welche er in den dahier erschienenen  
Schwarzwälder einrücken ließ, in der auf  
Montag, den 19. November d. J.,  
Morgens 8 Uhr,  
angeordneten Tagfahrt zu verantworten, widrigenfalls  
die Akten dem großh. Staatsanwalt zur weiteren Ver-  
handlung vorgelegt werden.

Billingen, den 1. November 1849.

Großh. bad. Bezirksamt.

**D e p l.**

vd. Mater.

G. 862. Nr. 22,610. Bretten. (Aufforderung.)

**J. u. S.**

gegen  
der Handlung Jakob Friedr. Bauer  
und Komp. in Heidelberg,  
gegen  
Apotheker Gruber in Flehingen,  
Forderung betreffend.

Rechtsanwalt Mayß in Heidelberg hat Namens  
des Klägers folgende Klage erhoben:  
Der Beklagte habe von der klägerischen Pan-  
dation vielerlei Waaren auf seine Bestellung am  
12. Oktober 1848 um die ausdrückliche Bedinge-  
ung und zugleich üblichen Kaufpreise zugehend  
erhalten, und hierfür schulde er den Betrag mit  
52 fl. 24 kr. nebst 6% Zins vom 12. April 1849.

**B e s c h l u ß.**

Hievon erhält der flüchtige Beklagte Nachricht mit  
der Aufforderung,

binnen 3 Wochen

sich auf diese Klage entweder mündlich oder schriftlich  
vernehmen zu lassen, widrigenfalls deren thatsächlicher  
Vortrag für zugestanden und jede Schulpredigt des Be-  
klagten für veräußert erklärt werden soll.  
Bretten, den 13. Oktober 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
B u l l e t t.

G. 845. [22]. Karlsruhe. (Bekanntma-  
chung.)

Wilhelm Düppuis von Leopoldshafen,  
Landamts Karlsruhe, Soldat im ehemaligen 3. In-  
fanterieregiment, welcher am 14. v. Mts. Abends, nach  
Ankunft des letzten Eisenbahnzugs, dahier wegen  
Mangels an Ausweis arretirt wurde, besand sich in  
dem Besitz eines Pades verschiedener Gegenstände,  
deren Verzeichniß unten folgt, und über dessen Erwerb  
er erklärte, den Pade aus dem Stehwagen, in welchem  
er fuhr, nach dem Aussteigen aller übrigen Reisenden  
mitgenommen zu haben, wo er von dem Eigenthümer  
zurückgelassen worden war.

Der unbekante Eigenthümer dieser Gegenstände  
wird aufgefordert, seine Eigenthumsansprüche auf ge-  
nügende Weise auf dem Bureau des hiesigen Gar-  
nisons-Auditorats darzutun.

**V e r z e i c h n i ß.**

- 1) 6 Stück leinene Hemden,
- 2) 2 Stück Perkal-Hemden,
- 3) 3 Paar barcente Unterhosen,
- 4) 7 Paar baumwollene Socken,
- 5) ein schwarzes Merino-Halstuch,
- 6) ein rothgeblümtes veroneses ditto,
- 7) drei bunte, gestreifte Sacktücher,
- 8) ein weißes, leinenes ditto,
- 9) ein rothes, seidenes Halstuch,
- 10) ein gestrickter, grauer Wamms,
- 11) ein Paar weiße, leinene Handschuhe,
- 12) ein Säckchen mit Militär-Puzeug,
- 13) 2 fl. 54 kr. Geld.

Karlsruhe, den 9. November 1849.

Der Kommandant des 1. Infanteriedepots.  
**D r e y e r, Major.**

G. 789. [33]. Nr. 19,301. Achern. (Vor-  
ladung.)

Gegen Advokat Richter von Achern er-  
hebt die großh. Generalstaatskasse, durch Verlegung  
großh. Finanzministeriums ermächtigt, folgende Klage:  
Der Beklagte sey als Anführer und Miththeiler ein-  
jähriger Theilnehmer der im Laufe dieses Jahres statt-  
gehabten Empörung gewesen, und habe vermöge die-  
ser Theilnahme nach L. R. S. 1382 und 1382 d. sammt-  
verbindlich für den ganzen durch die Empörung er-  
wachsenen Schaden.

Der Schaden bestehe hauptsächlich in dem Verluste  
an werthvollem Kriegs- und sonstigem Staatsmaterial,  
in vergrabenen oder geraubten Staatsgeldern und in  
verursachten Kriegs- und Okkupationskosten; er be-  
trage ungefähr 3,000,000 fl., und werde dessen Li-  
quidation einem besonderen Verfahren vorbehalten.

Mit dieser Klage wird ein Arrestgehalt verbunden,  
begründet durch die gerichtliche Klage des Be-  
klagten, und den notorischen Umständen, daß derselbe  
sein zur Deckung der fälligen Ansprüche hinreichendes  
Eigenthumsvermögen besitze.

Zur Befriedigung der Forderung und des Arrest-  
grundes wird sich auf die Gemeinlichkeit des Schade-  
ns, sowie auf die gegen den Beklagten erwachsenen  
Untersuchungssachen und dessen notorische Flucht be-  
ruhen.

Klägerin bittet, auf das gesammte Vermögen des  
Beklagten Arrest zu legen und schriftlich zu erkennen,  
der Arrest sey für gerechtfertigt zu erklären, und Bekl.  
unter Verfallung in die Kosten schuldig, den erwach-  
senen Schaden vorbehaltlich der Liquidation zu ersetzen.

**B e s c h l u ß.**

1) Das gesammte Vermögen des Beklagten wird  
mit Beschlagnahme belegt, demselben die Veräußerung  
seiner Liegenschaften untersagt, das Bürgermei-  
steramt Achern mit Verwahrung der Fahrnisse  
unter eigener Passirtheit beauftragt, und den  
Schuldnern des Beklagten aufgegeben, bei Ver-  
meidung doppelter Zahlung an Niemanden, als  
den zum Abwesenheitspfleger ernannten Ge-  
meinderath Manz zu bezahlen.

2) Wed Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes  
und Verhandlung in der Hauptsache angeord-  
net auf  
Mittwoch, den 5. Dezember d. J.,  
Vormittags 8 Uhr.

3) Nachricht dem Beklagten mit der Auflage, in  
seiner Tagfahrt auf die Klage sich zu erklären,  
widrigenfalls das Arrestverfahren gleichwohl  
fortgesetzt, der thatsächliche Inhalt für zugestan-  
den angenommen, und jede Schulpredigt für ver-  
äußert erklärt würde.

4) Dies wird dem auf flüchtigem Fuße befindlichen  
Beklagten auf öffentlichem Wege zur Kenntniß  
gebracht.  
Mittwoch, den 29. Oktober 1849.  
Achern, den 29. Oktober 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
L. S t ö ß e r.

G. 792. [33]. Nr. 20,502. Baden. (Dessent-  
liche Vorladung.)

**J. S.**

der Ehefrau des Rittmeisters Dietrich  
Karl Kornelius Wiedboldt, Amalie,  
geb. Steinwachs in Baden, Kt.,  
gegen  
ihren Ehemann Rittmeister Dietrich  
Karl Kornelius Wiedboldt von da,  
B e l l.

Vermögensabsonderung betr.,  
hat die Klägerin durch den Advokaten Peimerding-  
er dahier Klagen vorgetragen:

Im Juni 1845 habe sie sich dahier mit dem Bekl.  
verehelicht. Durch Ehevertrag vom 26. Juni 1845  
sey festgesetzt worden, daß die Güterverhältnisse der  
Eheleute nach dem badißchen Landrechte zu beurtheilen  
seyen. Zugleich sey darin das Beibringen des Bräu-  
tigams zu 10,000 fl., dasjenige der Braut zu 2600 fl.  
anerkannt worden.

Auf das im Januar 1848 erfolgte Ableben des Va-  
ters der Klägerin, des Partikulier Johann August  
Lobias Steinwachs in Baden, sey der Ehefrau des  
Rittmeisters Wiedboldt ein Erbtheil von 14,395 fl.  
42 kr. angefallen, und dasselbe ihrem Ehemann ver-  
abfolgt worden.

Dieser habe indeß einen so verschwenderischen Le-  
benswandel geführt, daß er sein Beibringen von  
10,000 fl., so wie das seiner Ehefrau von 2600 fl.,  
und zwar größtentheils durch das Spiel, bereits  
verloren habe.

Er habe sich vor einiger Zeit sogar heimlich aus  
seinem bisherigen Wohnsitz dahier entfernt, ohne daß  
seiner jetzigen Aufenthalt bekannt sey, und seiner Ehe-  
frau außer der Einrichtung zur Haushaltung nur noch  
einige Gulden zurückgelassen.

Das zerrüttete Vermögen des Beklagten biete der  
Klägerin keinen Ersatz.  
Ihr Erbtheil sey noch vorhanden, aber von dem  
Beklagten befristet. Hievon sey der Klägerin die  
Hälfte mit 7197 fl. 30 kr. zugeschieden; sie bitte daher  
zu erkennen:

Die Gütergemeinschaft zwischen dem Beklagten  
und ihr sey aufzuheben, und Ersterer schuldig,  
der Klägerin die Hälfte des noch vorhandenen  
seit der gemeinschaftlichen Vermögen mit 7197 fl.  
30 kr. in Sondereigentum  
binnen 14 Tagen  
bei Zwangsvermeidung zu beweisen und heraus-  
zugeben, und die Kosten zu tragen.

Demzufolge wird nunmehr Tagfahrt zur münd-  
lichen Vernehmung auf  
Freitag, den 21. Dezember d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
anberaumt, und werden hierzu beide Theile vorgela-  
den, der Beklagte unter Androhung des Rechtsnach-  
theils, daß sonst die Thatfachen der Klage für zugestanden  
und alle Einreden für veräußert erklärt  
würden.

Baden, den 6. November 1849.

Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Vincenz.

vd. Hübnert.

G. 794. [33]. Nr. 18,438. Karlsruhe. (Vor-  
ladung.)

**J. S.**

der großh. Generalstaatskasse dahier  
gegen  
den vormaligen Advokaten Dürnbacher,  
Ersatz und Entschädigungsforderung  
und Arrest betr.

hat die großh. Generalstaatskasse, durch großh. Mi-  
nisterium der Finanzen zur Erhebung dieser Klage er-  
mächtigt, heute dahier vorzutragen:

Der Beklagte hat sich bei dem letzten Aufstande nicht  
unwesentlich betheiliget, insbesondere bescheidete er hier  
nacheinander die revolutionären Aemter eines Präsi-  
denten des Sicherheitsausschusses, eines Vorstandes  
des sogenannten Ausrüstungsausschusses, und zuletzt  
das eines Sicherheitskommissars für die Stadt Karlsru-  
he. Auf sein Ansuchen um eine Vergütung hierfür  
wies ihm die sogenannte provisorische Regierung,  
respektive deren Organ Diktator Goege unterm  
3. Juli d. J. auf diesseitige Klasse die Summe von  
100 fl. an, welche ihm auch am nämlichen Tage aus-  
gesandt wurde. Diese Summe sammt 5% Zins vom  
Empfangstage an ist der Beklagte auf Grund der  
L. R. S. 1131, 1133, 1235, 1238, 1376, 1378 u. 1382 e.,  
zu ersetzen verbunden.

Außerdem hat derselbe als Theilnehmer an der Em-  
pörung für den durch dieselbe dem Staate zugegan-  
enen enormen Schaden aller Art, insbesondere durch  
geraubte und vergebene Staatsgelder, zu Grunde ge-  
gangenes oder entwertetes Kriegsmaterial u. s. w.,  
im Betrag von mindestens 3 Millionen Gulden, nach  
L. R. S. 1382 und 1382 d. sammtverbindlich mit den  
übrigen Theilnehmern einzustehen, und wird diese  
solidarische Ersatzverbindlichkeit hiermit gleichzeitig  
in Anspruch genommen.

Da der Beklagte flüchtig ist, bitten wir, auf die Ge-  
richtsflüchtigkeit des Verbrechens desselben, des dem  
Staate erwachsenen Schadens, und der Flucht des Be-  
klagten uns fähig, bezugs eventuellder Sicherung des  
bereinigten Urtheilsvollzugs, auf flüchtig liegendes  
und fahrendes Vermögen des Beklagten Arrest zu  
legen.

In der Sache selber denselben zum Ersatz des dem  
Staate durch den letzten Aufstand zugegangenen Schade-  
ns im Betrag von 3 Millionen sammtverbindlich  
mit den übrigen Theilnehmern, und zur Rückzahlung  
der bezogenen 100 fl. sammt 5% Zins vom 3. Juli d.  
J. unter Verfallung in die Kosten zu verurtheilen.

**B e s c h l u ß.**

1) Wird der nachgesuchte Arrest verfügt.

2) Wird Tagfahrt zur Rechtfertigung des Arrestes  
und zur Verhandlung der Hauptsache anbe-  
raunt auf  
Montag, den 26. dieses Monats,  
Vormittags 8 Uhr,  
und beide Theile unter Androhung der Rechts-  
nachtheile des §. 689 und §. 233 des Pr. D.  
dazu geladen.

3) Wird dies dem flüchtigen Beklagten auf diesem  
Wege eröffnet.

Karlsruhe, den 2. November 1849.

Großh. bad. Staatsamt.  
S t ö ß e r.

G. 777. [33]. Nr. 20,257. Ettlingen. (Schul-  
denliquidation.)

Gegen die Verlassenschaft des  
+ Fabrikanten Gottfried Mater von Ettlingen ist  
Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und  
Vorzugsverfahren auf  
Mittwoch, den 12. Dezember 1849,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Die-  
jenigen, welche aus was immer für einem Grunde  
Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche,  
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, per-  
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich  
oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen  
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend  
machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit  
gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder  
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger  
und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nach-  
lassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borg-  
vergleiche und Ernennung des Massepflegers und  
Gläubigerausschusses die Richtertheilnehmenden als der  
Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Ettlingen, den 17. Oktober 1849.

Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Punstkeim.

vd. Schönle.

G. 886. [31]. Nr. 35,303. Laß. (Schulden-  
liquidation.)

Gegen die Verlassenschaft der  
Margaretha Gläser von Laß ist Gant erkannt, und  
Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren  
auf  
Mittwoch, den 19. Dezember d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Die-  
jenigen, welche aus was immer für einem Grunde  
Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche,  
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, per-  
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich  
oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen  
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend  
machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit  
gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder  
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger

und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nach-  
lassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borg-  
vergleiche und Ernennung des Massepflegers und  
Gläubigerausschusses die Richtertheilnehmenden als der  
Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Laß, den 16. Oktober 1849.

Großh. bad. Oberamt.  
S a h s.

G. 885. [31]. Nr. 37,797. Laß. (Schulden-  
liquidation.)

Gegen Könnwirth Jakob Buch-  
müllers Eheleute von Könnwirth ist Gant er-  
kannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vor-  
zugsverfahren auf  
Freitag, den 21. Dezember d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Die-  
jenigen, welche aus was immer für einem Grunde  
Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche,  
bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, per-  
sönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich  
oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen  
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend  
machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit  
gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder  
Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger  
und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nach-  
lassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borg-  
vergleiche und Ernennung des Massepflegers und  
Gläubigerausschusses die Richtertheilnehmenden als der  
Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Laß, den 8. November 1849.

Großh. bad. Oberamt.  
B l a t t m a n n.

G. 884. [31]. Nr. 36,043. Laß. (Bedingter  
Zahlungsbegeh.)

**J. S.**

des Grünbaumwirths Johann Georg  
Jeanne von Nierstheim  
gegen  
Michael Strampf und dessen Ehe-  
frau Elisabetha, geborne Scherer  
von da,

in Betreff einer Forderung von 82 fl. 8 kr. Kauffül-  
lingstreck und Zins nebst 15 fl. 48 kr. Kosten.  
Da der Beklagte den Zahltag vom 29. v. Mts.,  
Nr. 33,094, ungeachtet wieder Zahlung geleistet, noch  
seine Verbindlichkeit widersprochen hat, so wird in  
Folge des klägerischen Antrags die Forderung als  
zugestanden erklärt, und dem Beklagten hiermit auf-  
gegeben, den Kläger  
innerhalb 14 Tagen  
bei Vermeidung der Vollstreckung zu befriedigen.  
Nachricht den Beklagten, welche sich auf flüchtigem  
Fuße befinden.  
Laß, den 23. Oktober 1849.

Großh. bad. Oberamt.  
B l a t t m a n n.

G. 857. Nr. 10,091. II. Sen. Konstanz.  
(Urtheil.)

**J. S.**

der Frau Generalin v. Reibold in  
Freiburg, Klägerin, Appellatin,  
gegen  
Rechtspraktikant Fuhs in Billingen,  
Beklagten, Appellanten,  
Forderung betr.,  
wird auf gegenseitige Appellationsverhandlungen zu  
Recht erkannt:  
Das Urtheil des großh. Bezirksamtes Billingen  
vom 21. Mai d. J. besagend:  
Der Beklagte sey unter Verfallung in die Ko-  
sten schuldig,  
binnen 6 Wochen  
bei Vermeidung der Vollstreckung  
a) die Summe von 1700 fl. nebst 5% Zinsen  
hieraus vom 1. Januar 1848,  
b) die weitere Summe von 128 fl. 36 kr. nebst  
5% Zinsen vom 17. Juni 1848,  
an die Klägerin bei Vermeidung der Voll-  
streckung zu bezahlen,  
sey unter Verfallung der Klägerin in die Kosten des  
bisherigen Verfahrens beider Rechtszüge dahin abzu-  
erklären:  
Die im Exekutionsprozeß erhobene Klage sey an-  
gebrachtermaßen abzuweisen, und das Ur-  
gericht zu beantragen, auf die Klage Ladung  
nach Maßgabe des §. 253 der Pr. D. zu verfü-  
gen, den Rechtsstreit im ordentlichen Prozesse  
zu verhandeln und zu entscheiden.  
B. R. B.  
So geschieden Konstanz, den 28. September 1849.  
Großh. bad. Hofgericht des Sekreises.  
(gez.) Kieffer. (L. S.) (gez.) Honfell.  
(gez.) S a h s.

Da der Beklagte flüchtig ist, so wird ihm obiges  
Urtheil in Gemäßheit der §§. 275 und 277 der Pr. D.  
auf diesem Wege verkündet.  
Konstanz, den 31. Oktober 1849.  
Großh. bad. Hofgericht des Sekreises.  
K i e f f e r.

**L. S a h s.**

G. 861. [31]. Nr. 11,907. Wolfach. (Be-  
kanntmachung.)

Der unterm 10. August d. J.,  
Nr. 8754, auf das Vermögen des Unterlehrers Hipp-  
ler zu Schapbach ausgeprobenen Arrest gilt auch auf  
zu Gunsten der großh. Staatskasse angelegt; was auf  
diesem Wege dem flüchtigen Angeklugten eröffnet  
wird.  
Wolfach, den 2. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
K e l l e i f e n.

G. 853. Nr. 17,611. Engen. (Präklusiv-  
bescheid.)

Die Gant der Wittve des Ferdinand  
Gebhard von Zimmerholz betr.  
Alle diejenigen Gläubiger, welche bis jetzt ihre For-  
derungen noch nicht liquidirt haben, werden von der  
vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
B. R. B.  
Engen, den 5. November 1849.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
D r. S c h e p.

in sid. Schaffauer,  
Akt. jur.

G. 712. [33]. Raffat. (Dienstnachtrag.)

Bei dem hiesigen Oberamte ist die Stelle eines in den Ge-  
schäften geübten Praktikanten mit einem Gehalte von  
500 fl. soiglich zu besetzen. Die Kompetenten haben  
sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse an den Unterzeich-  
neten zu wenden.  
Raffat, den 4. November 1849.  
Großh. bad. Oberamt.  
L a n g.